

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 307.

Samstag den 31. December

1881.

Heute

Samstag **Vormittags 9 1/2 Uhr** werden wegen Aufgabe eines Geschäftes folgende **Wirthschafts- und Hausgeräthe** im Auktionsjaale

43 Schwalbacherstraße 43

versteigert, als:

10 Wirthschaftsstühle (gelb, eichenholz-lackirt) mit gedrehten Füßen, 60 Rohrstühle, 2 Büffets, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Spiegel und Bilder, 1 Tivoli, 2 Fleischklöcher, Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan, kupferne Bratpfannen, sowie 20 Centner gute Kartoffeln u. c.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Heute

Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr:

Versteigerung von 100 Flaschen Punschessenz (Arrac, Ananas und Rum), Hamburger Tropfen, Benedictiner Rum, 50 Flaschen Champagner, sowie 2000 Cigarren im Versteigerungsjaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Bei der heute Vormittags 9 1/2 Uhr stattfindenden Versteigerung kommen noch ca. 1/4 Klafter feingemachtes Buchenholz, 10 Weinfässer, 1 Gläser-schrank u. dgl. zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Punsch-Essenzen

von

Jos. Selner,
Joh. Ad. Röder,
Aug. Poths,

feinsten Jamaica-Rum, Batavia-Arrac, alten Cognac in 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10.

14352
Zu verkaufen: 1 grünes Cachemirkleid, 1 schwarzes Cachemirkleid, 1 graues, wollenes Winterkleid, sowie 12 feine Damenhemden. Näh. Häfnergasse 5. **14340**

Meinen geehrten Kunden zeige ergebenst an, daß mein Geschäfts-Local während der Hauptgottesdienst-Stunden von 10 bis 11 1/2 und von 2 bis 3 1/2 Uhr geschlossen ist.

14325 J. C. Roth, Cigarren-Handlung.

Wegen Räumung des Ladens **Langgasse 31** werden **sämmtliche Lagerbestände** in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur **annehmbaren Preise** ausverkauft bei **12060**

F. Herzog,
31 Langgasse. Langgasse 31.

Soeben erschien die **2. Auflage** und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen stets zu haben das **Gesinde-, Pacht- und Miethrecht** nach der Nassauischen Particular-Gesetzgebung, der neuen deutschen Prozessordnung und dem gemeinen Recht, welches in Nassau gültig ist. Preis 1 Mk., geb. 1,30 Mk. Verlag von **A. Gestewitz, Wiesbaden.** **12757**

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunst-gegenständen. Wegen Mangel an Lagerraum und da ich von jezt an mein Geschäft nur noch mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Oelgemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große Anzahl alter Stein- und Fayencekrüge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan u. **10957**

Wilh. Schwenck, Schützenhoffstr. 3.

Ima ital. Maronen,

geunde Frucht, per Pfd. 20 Pfg. **14282**

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein guter Frack mit Hose und Weste zu verkaufen Moritzstraße 4, 2 St. h. **14280**



Gestern frischgeschossene Waldhasen

hiesiger Jagd

billigt bei

14344

Häfner, Markt 12.

Ima Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen in stets frischer Waare.
14282

Ed. Weygandt, Kirchgaſſe 18.



Mainzer Fiſchhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgaſſe 13.

Sehr ſchöne, lebende Karpfen, Hechte
u. ſ. w., ferner Steinbutt, Seezungen, ſowie heute Früh friſch ein-
getroffene **prima Egmonder Schellfiſche** und
Sablian empfiehlt billigt **E. Prein.** 14343

Notizen.

Heute Samstag den 31. December, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Verſteigerung von Wiſchſchafts- und Hausgeräthen, ſowie 20 Centner guten
Kartoffeln, in dem Auktionsſaale Schwalbacherſtraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Verſteigerung von 100 Flaſchen Rünſch-Eſſenz, 50 Flaſchen Champagner
und 2000 Stück Cigarren, in dem Auktionsſaale Schwalbacher-
ſtraße 43. (S. heut. Bl.)

Verſteigerung von 100 Haarer Kanarienvögel, in dem Gaſthauſe „Zum
Erbrünn“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verſteigerung der Eiſenung von dem hinteren Partheiche bei der
Kalanerie, bei dem Herrn Oberförſter Fündt dorthelbſt. (S. L. 805.)

Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß,
daß ſie am hieſigen Plage ein **Stellen-Nach-
weiſe-Bureau** eröffnet hat. Herrſchaften können ſtets gutes
Dienſtpersonal koſtenfrei erhalten, ſowie ſtellensuchendes Dienſt-
personal gute Stellen. 13768

Achtungsvoll

Frau Roth, Louiſenſtraße 43, Parterre.

Schwalbacherſtraße 27 w. Deſſen geſt u. Wölle geſchl. 12067

Verloren, gefunden etc.

Eine **goldene Broche**, im Werthe von 30 Mark, iſt auf
dem Wege von der Geiſbergſtraße 19 zum Curhauſe und
zurück verloren worden. Gegen Belohnung Geiſbergſtraße 19
abzugeben. 14188

Eine **ſilberne Broche**, Edelweiß vorſtellend, wurde ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtſtraße 9. 14306

Ein **Portemonnaie** mit circa 7 Mark Inhalt wurde
verloren. Man bittet um Abgabe Adolphſallee 7. 14330

Bierſtädterſtraße, zum Bahnhof, wurde am 28. December
zwiſchen 4 und 5 Uhr ein **goldener Kneifer** verloren.
Abzugeben gegen 3 Mark Belohnung Grünweg 2. 14200

Verloren am Donnerstag eine **Velz-Maſchette** vom
Schützenhof bis Röderſtraße 12. Der Finder erhält daſelbſt
eine gute Belohnung bei Diſtling. 14350

Verloren am 30. Morgens eine **Grauat-Broche**. Gegen
Belohnung abzugeben Frankfurterſtraße 28. 14351

Ein **Hahn**, ſchwarz, hat ſich verlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung Wellrißſtraße 44. 14318

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung des Herrn Priediger Westphal
findet heute Samstag Vormittags 11 Uhr vom
Sterbehauſe, Hellmundſtraße 1f, aus ſtatt. 14115

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die ſchmerzliche Mittheilung,
daß unſer innigſtaeliebtes Söhnchen und Enkelchen,

Wilhelm,

nach langem, ſchweren Leiden durch einen ſanften Tod
erlöſt wurde.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 31. De-
cember Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehauſe, Mauer-
gaſſe 14, aus ſtatt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14293

Moritz Schmidt.

Die Beerdigung des Herrn

Eugène v. Gontcharoff

findet Samstag den 31. December
Mittags 12 Uhr auf dem ruſſiſchen
Kirchhofe ſtatt. 14213

Wiesbaden, den 30. December 1881.

Danksagung.

14116

Für die uns bei dem langen, ſchmerzlichen
Krankenlager unſeres nun in Gott ruhenden
lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und
Schwagers, des Tünchermeiſters

Carl Schramm,

bewieſene herzliche Theilnahme, ſowie für die
reiche Blumenspende und das zahlreiche Ehren-
geleite zu ſeiner letzten Ruhestätte ſagen wir
hiermit Allen unſeren innigſten Dank.

Wiesbaden, den 30. December 1881.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Schramm, geb. Jung.

Wir gratuliren unserem lieben Vater zu seinem heutigen
Geburtstage recht herzlich. Seine Kinder R. O. A. A.
Mauritiusplatz 8 Wachenmannstr. per Peter 2 Pf. 13052

Unterricht.

Unter italienischer Unterricht gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl. 14289

Unterricht in Lateinisch, Griechisch und Französisch für
Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda eingeschlossen
ertheilt — auch während der Weihnachtsferien — sowohl an
Einzelne wie an 2—3 zusammen, ein Philologe. Mittlere
Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 13937

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt A. Richter,
erster Flötist der Stadt. Turkapelle, Wallmühlweg 11. 10027

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, geistiges Mädchen sucht Monatsstelle; auch
nimmt dasselbe Ausbilstelle an. Näheres Expedition. 14218

Eine kinderlose Frau mit Zeugnissen sucht eine Monatsstelle.
Näheres Blatterstraße 3. 14299

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten er-
fahren, sucht Monatsstelle. Näh. Expedition. 14019

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht
und willig ist, sucht zum 15. Januar Stelle. Näheres Neu-
gasse 4, eine Stiege hoch. 14278

Eine Gouvernante, geb. Engländerin, mit 5- und 2-jähr.
Zeugnissen, in allen Lehrfächern tüchtig, sucht Stellung. Näh.
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14340

Kostenfrei empf.: Tücht. Zimmer-, Haus- u. Alleinmädchen.
Diener, Hausburichen zc. Th. Linder's Bur., Friedrichstr. 23.

Eine tüchtige Hotelköchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14340

Ein geistiges Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeug-
nissen, welches kleine Kinder zu pflegen versteht, sucht Stelle.
Näheres Meßgasse 21, 2 Stiegen hoch. 14337

Zwei tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen
sofort Stellen. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, Part. rechts. 14310

Eine bürgerl. Köchin empfiehlt Ritter, Weberg. 15. 14338

Zwei tüchtige, fremde Landmädchen mit guten Zeug-
nissen suchen Stellen. H. Häfnergasse 5 (B. „Germania“). 14340

Nur gutes Herrschafts-Personal empfiehlt kostenfrei
Fr. Dörner Wittwe, Meßgasse 21. 14331

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Herrschafts-
kutscher auf gleich oder später. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Näheres Expedition. 14260

Ein junger, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Kranken-
wärter, Diener, Anslauer zc. Näh. in der Exped. 14030

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau gesucht Langgasse 35 im Laden. 14265

Brave, zuverlässige Monatfrau gesucht. Näh. Exped. 14277

Eine geistige Monatfrau gesucht Wallramstraße 23, eine
Treppe hoch. Nachfragen nach 9 Uhr. 14304

Gesucht

eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin zum baldigen Ein-
tritt. Näheres Spiegelgasse 9. 13805

Eine Köchin wird gesucht Mauergerasse 1, Parterre. 14251

Ein ordentliches Mädchen wird per 1. Januar gesucht
Schulberg 3. 14048

Gesucht geg. hoh. Lohn mehrere Mädchen für Haus-
u. Küchenarbeit d. Frau Schug, Webergasse 45. 14069

Ein braves, einfaches Mädchen, welches auch Liebe zu Kin-
dern hat, wird auf gleich gesucht Karlstraße 8, 1 St. r. 14276

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und
Küchenarbeit gesucht Leberberg 5. 14279

Ein anständiges Mädchen, das etwas kochen kann und die
Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 7. Januar 1882
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14291

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches alle
Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann,
nach auswärts gesucht. Nur solche mit guten Zeug-
nissen wollen sich melden Vormittags zwischen 10
und 12 Uhr Friedrichstraße 37, 1 Tr. links. 14301

Gesucht: Ein gebildetes, geistiges Mädchen, welches im
Correspondiren und in feinen Handarbeiten bewandert und gut
empfohlen ist, zu einer Dame, welche viel auf Reisen, sowie
eine Kammerjungfer nach England durch Ritter's Bureau,
Webergasse 15. 14338

Eine durchaus solide Kellnerin, 1 hübsches Ladenmädchen,
3 feinebürgerl. Köchinnen u. 2 f. Hausmädchen sofort gesucht
d. Th. Linder's Centr.-Plac.-Bur., Friedrichstr. 23. 14339

Eine geistige, tüchtige Weißzeug-Beischließerin gesucht durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14346

Gesucht: Zwei Restaurationköchinnen, bürgerl. Köchinnen,
drei Kellnerinnen, vier Mädchen für allein, ein sol. Mädchen zu
einer einzelnen Dame d. Fr. Herrmann, Häfnergasse 9. 14336

Gesucht 2 f. Zimmermädchen, mehrere feinebürgerl. Köchinnen,
Mädchen für allein, 1 Mädchen nach Lahnstein und 1 Küchen-
mädchen d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14340

Gesucht eine Herrschaftsköchin nach Heidelberg, 2 Haus-
mädchen nach Mainz resp. Eltville und eine junge Beischlie-
ßerin zum 8. Januar, durch Ritter, Webergasse 15. 14338

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Gesucht: Mädchen für allein, sowie Haus- und Küchen-
mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Comptoirgehülfe gesucht Schwalbacherstraße 30. 14335

Schon seit Jahren versammeln sich auf Anregung der „Evang. Allianz“ (einer Vereinigung von evang. Christen aller Länder und Kirchen) in der ersten Woche jeden neuen Jahres viele Tausend evang. Christen in allen Erdtheilen zu gemeinsamem brüderlichem Gebet, und von Jahr zu Jahr fügen sich neue Glieder diesem Gebetsbunde ein. In früheren Jahren haben solche Versammlungen in der ersten Neujahrswocche auch in unserer Gemeinde, aber nur in engerem Kreise, schon stattgefunden. — In diesem Jahre aber wird der Saal des evang. Vereinshauses, Platterstraße 1a, allen christlichen Freunden, die daran Theil nehmen wollen, offen stehen: die Versammlungen werden von mehreren Geistlichen unserer Gemeinde geleitet, und werden vom 1. bis 7. Januar alle Abend um 8 Uhr beginnen. 14320

Kinderergarten.

Beginn am 2. Januar. Neue Anmeldungen werden täglich entgegengenommen Friedrichstraße 2, sowie durch Herrn Consistorialrath Ohly und Herrn Commerzienrath Gräber. Hochachtungsvoll 14290

Wilhelmine Groos, Vorsteherin.

Fr. v. Schiller's Gedichte, humoristisch parodirt. Drastisch und burlesk. Neue, zweite Auflage, 38 Stücke, eleg. broch. Preis 1 Mark 10 Pfg. Zusendung franco von der **Körner'schen** Buchhandlung in **Erfurt**. (Act. 478/12 et.) 29

Zuschneidekursus für Damen- und Kindergarderobe.

Es können bei mir jederzeit Damen eintreten zum Unterricht im Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen von Damengarderobe. Der Unterricht wird nach Klemm'scher oder nach einer von mir seit 10 Jahren gelehrt und praktisch befundenen Methode erteilt, auf Wunsch bei den Damen im Hause. Auch werden Damen- und Kinder-Costüme geschmackvoll, billig und rasch angefertigt, sowie zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet, letzteres stets so rasch, daß die Damen darauf warten können, auf Wunsch auch bei den Damen im Hause. 14313

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

„P^a Kernbillard-Bälle“

von Elfenbein, gut ausgetrocknet, in größter Auswahl, (Abdrehen und Färben)

Queneleder, Maschinchen, Kreide, Leim, Regel, Points u. dgl. m. bei **Moritz Schaefer**, 3846 Kranzplatz 12 im „Schwarzen Bock“.

Möbel,

Betten, Spiegel in größter Auswahl und jeder Holzart, complete Einrichtungen empfehle zu sehr billigen, aber festen Preisen. Sodann empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke: Blumen-, Näh-, Rauch- und Ripp-tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Cigarren- und Schlüssel-Schränken, Garderobehalter u.

Willh. Schwenck, Schreiner und Möbelhändler, 12762 3 Schönenhofstraße 3.

1 Römerberg 1, im Laden.

Zu verkaufen: 1 einthür. Kleiderschrank, Bettstelle, Schreibpulte, 1 fast neue Kopfkissenmatratze, Schließ-förbe, Bilder, Kinderbettchen, Tische, Wanduhren, Herren- und Frauenhemden u., Alles billig. 14302

G. Ph. Acker, im Laden.



Für Wirthhe!

Stiftstraße 1 ist eine große Spieluhr (24 St. spielend) wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 14294



Saalbau Lendle.

Heute Abend 8 Uhr: **Tanzkränzchen**, wozu ergebenst einladet **P. C. Schmidt**. 14292

Langgasse 22.

„Zur Gule“, Langgasse 22.

Heute Samstag Abends von 7 Uhr ab:

Komiker-Concert.

Herr **E. Hartmann** aus Mainz. 14293

Saalbau Nerothal.

Morgen, am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. 142



Restauration Boths,

11 Langgasse 11.

Von heute Silvester-Abend an wieder

Bockbier. 14339

Berliner Pfannkuchen

in verschiedener Füllung empfiehlt täglich frisch 14334 **H. Born**, Conditor, Langgasse 5.

Von heute an täglich frische

Berliner Pfannkuchen

empfiehlt **Gottlieb**, Conditor, Schillerplatz.

H. Wenz, Conditor,

4 Spiegelgasse 4.

Berliner Pfannkuchen

verschiedener Fülluna. 14333

Compots, Gelées und Fruchtsäfte

sind fortwährend pfundweise zu haben in der Senf-Fabrik Schillerplatz 3 (Thorfabrik), Hinterhaus. 14296

Arrac-, Rum-, Orange-Punsch-Essenz

von 2 Mk. an, Cognac, Arrac, f. Rum von 1 Mk. an per Flasche empfiehlt 14297 **Hch. Eifert**, Schulgasse 9.

Düsseldorfer Punsch

von **J. A. Roeder**

in allen Sorten empfiehlt

August Engel

14200

Königl. Hoflieferant.

Per Pfund **Gebrannten Kaffee**, per 1 Mk., 1 Mk.

reinschmeckend, bei 5 Pfund à 95 Pfg., hochfeine Sorten Mk. 1.40 und 1.50, empfiehlt 14296

Hch. Eifert, Schulgasse



Eisbahn

Stickelmühle bei Sonnenberg.



Kochherde,

eigenes, anerkannt bestes System,
Ventilationsöfen,

Badanlagen, Warmwasser-Leitungen, Brausen, Douchen.

C. Kalkbrenner, Hof-Lieferant, Friedrichstrasse 10. 12246



Bratspiesse und Roste,

Ventilationsanlagen,

Luftheizungen,

Wiesbadener Fecht-Club.

Morgen Sonntag den 1. Januar:
Gesellige Zusammenkunft mit Familie
auf dem „Bierstadter Felsenkeller“.

Der Vorstand.

Abonnements

auf
Bazar, Modenwelt, Frauenzeitung, Daheim, Gartenlaube, Fliegende Blätter,
und auf alle anderen Mode- und Unterhaltungsblätter,
wie auch besonders auf wissenschaftliche Zeitschriften
nimmt entgegen die

Buchhandlung von Feller & Gecks

280 (Ecke der Lang- und Webergasse).

Zeitschriften.

Schnellste Expedition nur ganz sauberer Exemplare.

Bazar, Das neue Blatt, Fliegende Blätter, Buch für Alle, Daheim, Deutsches Familienblatt, Illustrierte Frauen-Zeitung, Gartenlaube, Gegenwart, Grenzboten, Magazin für die Literatur des In- und Auslandes, Modenwelt, Nord und Süd, Deutsche Rundschau, Roman-Zeitung, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer, Illustrierte Welt, Westermann's Deutsche Monatshefte, Unsere Zeit, Illustrierte Zeitung,
sowie alle übrigen schön- und sprachwissenschaftlichen Zeitschriften in deutscher und fremder Sprache. — Zeitschriften-Catalog gratis.

Gisbert Noertershaeuser,

14326 Buchhandlung, Friedrichstraße 5.

1881^{er} import. Havana-Cigarren

empfehlte in großer Auswahl
14323

J. C. Roth, Langgasse 31.

Für Aquarien!

Goldfische, Goldkarpfen, Schleien, Bitterlinge, Wetterfische
14327

Neugasse 15.

Ein gut erhaltener Herren-Belz (Schuppe) zu verkaufen
bei **J. Jungbauer, Ablerstraße 3.** 14319

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

Specialität

und grösste Auswahl preisgekrönter

Corsets

für

Damen,

Mädchen

und

Kinder



Corsets.

Geradehalter, Leibbinden, Frauen- und Nähr-Corsetten

in allen Weiten.

Anfertigung nach Maass und Muster.

Langgasse 37, S. Winter, Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse. Ecke der Goldgasse.

NB. Das Waschen und Reparieren der Corsets wird
billigst besorgt. 11851

Mince Pies

of superior quality, always fresh on hand at

G. A. Lehmann's

Confectionery to the Court.

Successor of **Fr. Jäger,**
grosse Burgstrasse 10.

Rum- und Arrac-Punsch-Essenz

von 2 Mark an per Glasche

empfehlte

J. C. Keiper,

Kirchgasse 44.

Die verschiedenen renommiertesten Sorten

Punsch-Essenzen

empfehlte

H. Wenz, Conditor,
Spiegelgasse 4.

Feinste Rum- und Arrac-Punsch-Essenzen

in 1/2 und 1/4 Flaschen empfehlte

14281

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18,

**Ananas-, Arrac-, Burgunder-,
Calderic-, Erdbeer-, Deutscher
Kaiser-, Assmannshäuser und
Rüdesheimer Rheinwein-,
Rum- etc.-**

== Punsch-Essenzen ==

von den renommiertesten Firmen empfiehlt

H. J. Viehoveer,
Marktstrasse 23.

14315

Frischgeschossene

Waldhasen,

frisches Hirschfleisch im Ausschnitt,
gemästete Poularden,
" Wälschen,
" Gänse,
" Enten

zu den billigsten Preisen

bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 14332

Packkisten, schön, sauber, zu haben in der Seuf-
fabrik Schillervogel 3. 14287

**Klein, Ofenseher und -Puffer, wohnt Herrn-
mühlgasse 3. 13168**

Gebr. Defen billig zu verkaufen Friedrichstrasse 32. 14:07

Ein g. Hof- u. Zug-Hund a. verk. Adlerstrasse 24. 14312

Marktberichte.

Markt, 30. December. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war seitens unserer Müller nur mäßig besucht und konnte sich schon aus diesem Grunde kein richtiges Geschäft entwickeln. Für Weizen und Korn herrschte dieselbe Zufriedenheit wie vor den Feiertagen und ist abermals, wenn auch unbedeutend, ein Abdröckeln der Course zu verzeichnen. Gerste war durch die eingetretene kältere Witterung begehrter, konnte zwar noch bequem zu Notiz gekauft werden. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 24 Mk. 40 Pf. bis 24 Mk. 90 Pf., 100 Kilo Korn 20 Mk. bis 20 Mk. 35 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 25 Pf.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 31. December.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Solobesitzer-Ball. Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 8 Uhr: Concert mit Christbaum-Verloosung und Tanz im „Saalbau Nerothal“. Männergesangsverein „Union“. Abends 8 Uhr: Christbaum-Verloosung und Ball im „Römeraal“. Gesellschaft „Idelle“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“). Schützengilde-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Gesellige Zusammenkunft im „Deutschen Hof“. Räder- und Prauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 31. December. 251. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Neu einstudiert: **Die Galloschen des Glücks.**
Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Jacobson und D. Girndt. (Die Grundidee ist dem gleichnamigen Märchen von Andersen entnommen.) Musik von G. Lehnhardt.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Bild: „Im Tempel des Glücks.“ | 5. Bild: „Wo der Pfeffer wächst.“ |
| 2. „Hülfe in der Noth.“ | 6. „Durchlaucht Lotte.“ |
| 3. „Im Genienhain.“ | 7. „Glück und Sorge.“ |
| 4. „Der Hochmuths-Tempel.“ | 8. „Das wahre Glück.“ |

Personen:

Das Glück	Frl. Hell.
Die Sorge	Frl. Widmann.
Grofa	Frl. Lawrence.
Genien	Helene Stengel.
Kullrich	Herr Grobeger.
Kullrich, Klempler	Frau Rathmann.
Lotte, seine Frau	Frl. Grevenberg.
Marie	Frl. Edelmann.
Helene	Frl. S. Hell.
Kritik	Herr Holland.
Muggelberg, pensionirter Tänzer	Herr Reuble.
Carl, sein Sohn	Herr Bräuning.
Heinrich	Herr Barbed.
Wilhelm	Frl. Hempel.
Minna, Kammerjungfer	Herr Rudolph.
Rena, Minister	Herr Beigge.
Inkuss, ein Mohr	

Die Handlung spielt theils im Feenreiche, theils in Berlin und Indien.
Akt 2: **Eisen-Reigen**, ausgeführt von Frl. Heller, dem Corps de ballet und 8 Kindern. Akt 3: **Großes indisches Tanz-Divertissement**, ausgeführt von Frl. Heller, Frl. Funt und dem gesammten Ballet-Perfonale.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassepreise herabgesetzt.

Anfang 8, Ende 6 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: **Die Augenotten.**

Locales und Provinzielles.

(Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung vom 30. December.) Anwesend die Herren Consistorialrath Ohly (Vorsitzender), Lehrer Römer (Protocollführer) und 42 Mitglieder der Gemeindevertretung. Herr Lehrer Römer verliest das Protocoll der Sitzung vom 18. August und findet dasselbe Genehmigung. Als einziger Punkt ist auf der Tagesordnung verzeichnet: Ankauf eines Hauses zur Dienstwohnung des zweiten Geistlichen. Nachdem in der oben erwähnten Sitzung der Verlauf des alten Pfarrhauses (neben der evang. Hauptkirche) an die Stadtgemeinde beschloffen, trat nunmehr die Frage an den Kirchenvorstand heran, auf welche Weise dem dalebst wohnenden Herrn Pfarrer Köhler eine anderweitige Wohnung zu beschaffen resp. ob Miethschädigung zu gewähren sei. Eine nähere Mittheilung über die jetzt folgenden Vorschläge betreffs verschiedener Häuser vermögen wir heute nicht zu geben, da auf Antrag des Herrn Consistorialrath Ohly die Sitzung in eine geheime verwandelt wird. — Wie wir noch kurz vor Schluss unseres Blattes erfahren, erhielt das Herrn Maurermeister Schäfer gehörige, Emmerstraße 14 belegene Haus von einer größeren Anzahl vorgeschlagener Gebäude den Vorzug und wurde dasselbe für den Preis von 49,000 Mark anzu kaufen beschloffen.

(Casino-Gesellschaft.) In der vorgestrigen Generalversammlung der Mitglieder der Casino-Gesellschaft wurden die Vorstandsmitglieder Herren Berggrath Siebeler als Director, Rechnungsath M. Stahl als Keller-Commissar und Dr. phil. E. Borgmann als Secretär einstimmig wiedergewählt.

(Männergesangsverein „Union“.) Die heute Abend 8 Uhr im „Römeraal“ stattfindende Christbaum-Verloosung mit Concert und Ball des Männergesangsvereins „Union“ bietet zahlreiche und besonders werthvolle Gewinne, unter Anderem eine Nähmaschine, im Werthe von 120—130 Mark. Das Concert wird noch besonders Reiz erhalten durch die Vorführung von lebenden Bildern, die nach den Anordnungen eines bewährten Künstlers gestellt werden.

(Der Männer-Turnverein) veranstaltet am morgigen Neujahrstage eine Weihnachtsfeier, bestehend in Abendunterhaltung, Christbaum-Verloosung und Ball. Das sehr reichhaltige Programm bringt außer den gesanglichen Theile noch die so beliebten Gruppirungen und ein Theaterstück „Die Unglücklichen“. Außerdem hat der Dirigent der Gesangsgruppe, Herr Sabony, zwei Violin-Soli zugesagt. Es sind somit dem Besuche einige recht genussreiche Stunden in Aussicht gestellt.

(Gerichtliches.) Herr Gefangenwärter Bender ist vom 1. Januar l. J. ab als Hilfsgerichtsdiener an das hiesige Landgericht und der frühere Gerichtsvollzieher Weibler als Hilfsgefängniswärter an das hiesige Landgerichts-Gefängnis dirigirt.

(Verkauf.) Herr Zimmermeister Adolf Jung hat sein Haus Balramstraße 37 für 40,000 Mark an Herrn Landwirth Jacob Christmann verkauft.

(Eine doppel-goldene Hochzeit) wird am morgigen Neujahrstage in Dörsheim gefeiert werden. Außer dem bereits erwähnten

begeht auch das Ehepaar Georg Michael Koffel (geb. 1807) und Margarethe, geb. Wagner (geb. 1810) dorthelbst an diesem Tage das 50jährige Ehejubiläum. Möge beiden Jubelpaaren noch ein recht langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

(Fürstliche Personal-Nachrichten aus dem Regierungs-Bezirk Wiesbaden.) Heinrich Dörmel zu Charlottenburg ist als Gutsförster für den Schulbezirk Dörnberg-Obernhof angenommen worden. — Der Communal-Baldwärtler Fergner zu Jechhausen ist auf seinen Antrag entlassen. — Der Baldwärtler Leonhardt zu Nalgast ist gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 4. Januar.) Samstag den 31. December: Im Wartesalon I. Classe, „Der Hoxar“, „Die Sonntagsjäger“. Sonntag den 1. Januar Nachmittags: „Eine Nothlage“, Abends: „Undine“. Montag den 2.: „Die Tochter des Fabricius“. Dienstag den 3.: Oper. Mittwoch den 4.: „Nischenbrödel“.

* („Mäuer“-Jubiläum.) Am 13. Januar 1882 sind hundert Jahre verflossen seit der in Mannheim stattgefundenen ersten Aufführung der Schiller'schen „Mäuer“. Zur Feier dieses einhundertjährigen Gedächtnistages ist vom Mannheimer Hoftheater-Comité folgendes Programm festgelegt: 1. Donnerstag den 12. Januar 1882 (Vorabend): 1) „Das Lied von der Glocke“ von Schiller, dramatisch in Scene gesetzt mit der von Lindpaintner componirten Musik; hierzu sieben lebende Bilder; 2) Symphonie: „Wallenstein's Lager“ von Rheinberger; 3) „Wallenstein's Lager“ von Schiller. II. Freitag den 13. Januar (Gedenktage): a) Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Hoftheaters: 1) Ouverture; 2) Festgedicht, eigens für die Mannheimer „Mäuer“-Feier verfaßt, von Friedrich A. Bodenstedt, gesprochen vom Hofkapellmeister Herrn Adolf Wagner; 3) Vortrag über die erste Aufführung von Schiller's „Mäuer“ in Mannheim, insbesondere über das vom Dichter gemeinsam mit Dalberg und Pfiffner bearbeitete und Correcturen von Schiller's Hand tragende Manuscript, welches der Aufführung am 13. Januar 1782 zu Grunde lag und vom Original, wie von der sogenannten Mannheimer Ausgabe wesentlich abweicht, gehalten von dem artistischen Director Herrn Hofrath Dr. Julius Werther; 4) Verkündigung des Ergebnisses der erlassenen Preisauszeichnung und Zuerkennung des Preises durch den Präsidenten des archiepiscopischen Hoftheater-Comités Herrn Heinrich Kumpel; 5) Chorgesang; b. Abends 6 Uhr: 1) Ouverture; 2) „Die Mäuer“ von Schiller, nach dem vorstehend bezeichneten Manuscript der ersten Aufführung. III. Baldhunkind: Erntedankfest der zu löhrenden Preisdramas. (Ein Maler ohne Hände.) In der Gemälde-Ausstellung zu Brüssel erregt ein „Stilleben“, „Blumen und Früchte“ großes Aufsehen. Der Künstler, aus dessen Pinsel diese Bilder flammen, ist ohne Hände geboren und hat es durch rastlosen Fleiß dahin gebracht, mit den Füßen malen zu können. Diese merkwürdige Art des Entziehens ist sowohl auf der Leinwand als auf dem Rahmen und im Cataloge angeführt. Leistung hat mithin doch nicht, wie ihm zuweilen vorgeworfen wird, Unrecht, wenn er den Maler Conti in „Emilia Galotti“ den Prinzen fragen läßt: „Oder glauben Sie nicht, daß Rafael doch der größte Maler geworden, wenn er zufällig ohne Hände geboren wäre?“

Aus dem Reiche.

* (Generalfeldmarschall Graf Moltke) hat bei seiner letzten Audienz den Kaiser gebeten, ihm einen Ablass, und zwar in der Person des Generalstabschefs des X. Armeekorps, Generals à la suite des Kaisers, Generalmajors Grafen Waldersee, zu geben. Bis jetzt hat der Monarch aber noch keine bestimmte Entscheidung darüber getroffen, der Marschall jedoch hofft, daß seinem Gesuche gewillfahrt werde und ihm von Neuem ab der genannte Offizier zugetheilt werden wird. Graf Moltke sah sich lediglich in Folge von Arbeitsüberbürdung dazu veranlaßt, dem Kaiser seine Bitte vorzutragen. Die Arbeiten haben sich in den letzten Jahren derart gehäuft, daß täglich durchschnittlich allein etwa hundert Schriftstücke einlaufen, welche der greise Feldmarschall mit der ihm eigenen peinlichen Gewissenhaftigkeit stets selbst zu öffnen, zu lesen und zu sortiren pflegt. Außerdem gehört Graf Moltke zu denjenigen Reichstagsmitgliedern, die fast jeder Sitzung beizubehalten, was gleichfalls bedeutende Zeit in Anspruch nimmt. In der Händlichkeit des großen Strategen hat sich ebenfalls eine Aenderung vollzogen, und zwar insofern, als seine Schwester, die verwitwete Frau v. Burt, welche seit Jahren als dame d'honneur dem Haushalte ihres Bruders vorstand, sich so leidend fühlte, daß ein Aufenthalt im Süden nothwendig wurde. Die Dame ist in Folge dessen in Begleitung ihres Sohnes, des zweiten Adjutanten des Feldmarschalls, Majors v. Burt, nach Italien abgereist. An ihre Stelle ist nunmehr ihre Tochter getreten, welche dem Onkel die Abwesenheit der Schwester möglichst wenig fühlbar zu machen versucht. Die Gesundheit des Feldmarschalls läßt nichts zu wünschen übrig.

— (Ueberfüllung im höheren Lehramte.) Ebenso wie in der Richter- und Justizbureau-Laufbahn sich bereits eine Ueberfüllung kundgibt, beginnt dieselbe sich auch im höheren Lehramte fühlbar zu machen. Werden auch in einzelnen großen Städten, beispielsweise in Berlin, durch Neuerrichtung höherer Lehranstalten neue Lehrkräfte erfordert, so ist solches Vorkommen doch nur vereinzelt und in den Provinzen das Verhältniß der Stellensuchenden zu den erledigten Stellen derart, daß die Aussichten im Allgemeinen trübe sind.

— (Versorgung der Wittwen und Waisen der Civil-Beamten.) Dem preussischen Landtage wird von der Regierung ein Gesetzentwurf wegen Versorgung der Wittwen und Waisen der Civil-Beamten zugehen, der bereits fertiggestellt ist. Derselbe schließt sich durchaus an das bekannte Reichsgesetz an. Mit dem für den 1. April 1882 in Aussicht genommenen Inkrafttreten des neuen Gesetzes fällt selbstverständlich außerst lästig empfundene Verpflichtung zum Eintritt in die Wittwen-Pensionskasse fort. Indessen bleibt dieselbe vorläufig bestehen und den Beamten, welche ihr vor dem 1. April beigetreten sind, ist überlassen, ob sie die Beiträge zu derselben weiter leisten wollen.

Bermischtes.

— (Ueber den Linderhof), die einsame Gebirgshölle des Königs von Bayern, bringt der in München erscheinende „Freie Landesbote“ folgende Zeilen, wofür wir ihm natürlich die Verantwortung der Wahrheit überlassen, da es einem gewöhnlichen Sterblichen überaus schwer gemacht ist, als Unberufener in dieses Feenreich einzutreten. Der „Landesbote“ schreibt: „Verge sind auf- und abgetragen, durchschneidet und überbrückt, um dem Könige von Bayern ein Juwel auf die Verglebe des breiten Graswangs zu zaubern, wie es sich die Phantasie nicht schöner ausdenken kann. Auf der nächsten Verglebe vor dem Schlosse Linderhof erhebt sich der Baumstempel, während der Veranden hinter demselben Linderhof erhebt sich die Bergen in ihrem Innern einen künstlichen See, in den alle Wasserabern der Klammflüsse und des Hennenkopfes, zwischen denen sich der Linderhof befindet, hineingeleitet worden sind. Sie führt im Munde des Volkes den Namen der blauen Grotte, weil in den ersten Jahren sowohl Beleuchtung als Farbe des Innern sich blau spiegelten. In der Neuzeit zeigt sie nur gelbe oder goldene Farben, da die künstliche Beleuchtung, welche, so lange der König auf dem Linderhof weilte, Tag und Nacht nicht erlöschen darf, besser dazu stimmt. Jetzt wiegen die schimmernden Fluthen des Sees — buntfarbige Gläser brechen das Licht — die einsame Gondel nur in goldenem Glanze. Täglich wird die Grotte geehrt, auch wenn der König sich auf Monate entfernt hat, denn der eingerichtete Heisapparat bedarf beständige Nahrung. Draußen vor ihrer Pforte im Tageslichte springen, aus selbst herabstürzenden Bergwässern, welche zum See gefangen wurden, ein Ausweg gegeben wird. Aber diese Riesfontainen selgen einsam empor, einsam liegen die Gärten; nur von diese Riesfontainen fliegen einsam empor, einsam könnte ein fähiger Blick in diese Felsenhöhlen, die sie im Kreise umgeben, Venus birgt die Idealgestalt der Göttin in seinem Innern. Sie ist aus dem seltensten, fast durchsichtigen karrratischen Marmor gebildet, ein volles Meistertwerk. Vor dem Schlosse halten bayerische Löwen aus Bronze Fontaine an der uralten Linde vorbei. Das Schloß selbst, nach dem Muster des von Versailles gebaut, ist in seinen ungewöhnlich hohen Fenstern von einer Fülle hellgrünen Stuckwerks umgeben. Rund um das Schloß ziehen sich Laubgänge von Eichen und wildem Wein, immer wieder durch Nischen mit Marmorstatuen unterbrochen. Hier stehen die vier Welttheile, dort die vier Jahreszeiten und weitere sinnbildliche Darstellungen, während, von allegorischen Gestalten umgeben, Ludwig XIV. als Mittelpunkt sich erhebt. Die ausgesuchte Pracht des Innern des Schlosses ist im Renaissancestyl durchgeführt. Die Wände sind mit den kostbarsten Gobelins bedeckt, die Decken aus Holz gebildet. Die prachtvollen Möbel, in Paris angefertigt, zu schillern, will selbst denen nicht gelingen, die längere Zeit zur Betrachtung derselben hatten. Alles ist vom König selbst angeordnet. Hier sollen sich die wunderbarsten Kostbarkeiten befinden, die jedoch nie zur öffentlichen Ausstellung kommen. Nicht so die Silberien, in denen sich besonders der Schönheitssinn des Königs bekundet. An diesen muß Jahre lang gearbeitet werden, und sie können doch halb schon, ehe sie im Linderhof abgeliefert werden, von Interessenten bewundert werden. Ein Wunderwerk der Silbererei ist eine mit massiven Goldfäden gestickte rothsammetene Vorhang, welcher das Prachtbett des Königs umgibt. Renner behauptet, daß dieses Bett mit Vorhang einen Werth von anderthalb Millionen Mark repräsentire. Der eigenartige Geschmack des königlichen Architekten tritt am deutlichsten in der orientalischen Pracht des Kiosk hervor, der die Märgen von Tausend und eine Nacht hinter seinen bunten Glasfenstern birgt. Auf der südlichen Bergwand, gerade gegenüber vom Linderhof, liegt eine einsame Alpe, die Stodalpe genannt, völlig abgeschieden von der Welt. Hier ist eine Hütte von Holz und Linde erbaut, selbst die Thürschlösser sind aus Linde gefertigt; es ist die Hüttungshütte, nach dem Muster der in Richard Wagner's „Waldmäre“ geschilderten. Oberhalb der Hütte ist eine Kluft von Holz und Linde erbaut, unterhalb ein mit Blech ausgeklagener See, um den Abfluß zu verhindern. Wenn an heißen Sommertagen der Schnee schmilzt, und dadurch das Becken des Sees sich überfüllen hin- und herwogt, begibt sich König Ludwig mit Vorliebe in diese wunderbare Gegend. Sein Vater Max lag hier gern der Gensjagd ob, wie auch zwischen hier und dem Rothberge noch eine königliche Jagdhütte auf der Alpe Elmau sich befindet. Auch dort weilt König Ludwig öfters.“

— (Reicher Schneefall.) Aus der Eifel, 24. December, wird der „Tr. Ztg.“ geschrieben: „Ein so reichlicher plötzlicher Schneefall, wie ihn der letzte Mittwoch in seinem Gefolge hatte, ist uns seit Menschengedenken nicht bescheert worden. Am verschwendlichsten wurde die einzelnen Stellen meterhoch, erreichte sogar in der Nähe Wittgenbachs die Isolatoren der Telegraphenstangen. Von einer regelmäßigen Verbindung ist natürlich keine Rede mehr. Verschiedene Postwagen stecken und stehen

noch immer im Schnee; Passagiere und Postillon retteten sich auf den Postsperrden bis zu den nächstgelegenen Dörfern; die Gepäcksstücke konnte man erst am folgenden Tage in Sicherheit bringen. Der Postdienst wird, so gut es eben angeht, von berittenen Postillon besorgt. Ueber ein unnatürliches Frühlingswetter können wir uns hier also nicht beklagen.

— (Eine fatale Ueberraschung) ist fünf Berliner Kaufleute, den Inhabern großer Geschäfte, welche ein starkes Personal beschäftigen, inmitten des regen Weihnachtstrubels durch die Königl. Staatsanwaltschaft des Landgerichts I. berichtigt worden. Die Kaufleute pflegen nämlich in ihre Schaufenster Plakate zu legen, welche die Aufschriften „Durch Feuer beschädigte Waare“, „Gerichtlicher Ausverkauf“, „Durch Savarie gelitten“, „Aus einer Concursmasse“, „Wegen Auflösung des Geschäftes“ und dergl. tragen. Da diese Angaben, wie ermittelt sein soll, durchweg auf Fiction beruhen, so hat die Staatsanwaltschaft gegen die Betreffenden, dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, die Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet und die Verhaftung der fünf Kaufleute veranlaßt. Einer derselben, ein in der Spandauerstraße etablierter Kaufmann, wurde auf der Straße festgenommen, als er ausgegangen war, um eine größere Summe Geldes in Gold zur Weihnachtsbescherung für sein Personal unzuwegnehmen.

— (Der Dampfer „Gellert“) ist nicht auf den Grund gerathen, er hat nur Nebels halber in Cuxhaven Anker geworfen.

— (Schiffstaufe.) In Stettin wurde am 28. d. Mts. in Gegenwart der Minister v. Siosh und Böttcher, sowie des chinesischen Gesandten Tief die für die chinesische Regierung auf der Werft „Vulcan“ erbaute Panzer-Gorvette glücklich vom Stapel gelassen. Der chinesische Gesandte vollzog die Taufe in chinesischer Sprache. Das Schiff erhielt den Namen Ling-hu-en.

— (Der Weihnachtsbaum im Elsaß.) Die altdeutsche Sitte, zum Weihnachtsfeste einen Christbaum anzuzünden, war im Elsaß während der französischen Zeit mehr und mehr in Vergessenheit gerathen; fast nur protestantische Familien hatten sie tren bewahrt, im Uebrigen war das französische Neujahrsest an die Stelle des Weihnachtsfestes getreten. Seit dem Kriege ist hierin ein erfreulicher Wandel erfolgt; wieder leuchtet wie vor zweihundert Jahren allgemein der Weihnachtsbaum auch aus der kleinen Hütte. In mancher Gegend ganz unbekannt geworden, wurde der schöne Brauch zuerst von den eingewanderten, altdeutschen Beamtenfamilien wieder eingeführt und fand einen so schnellen Eingang in der einheimischen Bevölkerung, namentlich auch in den ärmeren Kreisen der Stadtbewohner, daß man sagen kann, auch in dieser Beziehung sei die deutsche Natur des Elsaßers wieder zum Durchbruch gekommen. Der Umstand, daß fast in allen Schulen des Landes eine Weihnachtsfeier unter brennendem Christbaum veranstaltet wird, hat nicht wenig dazu beigetragen, die deutsche Sitte wieder populär zu machen. Ganz besonders glänzend gestalten sich diese Schulfeiern in Strassburg, wo die Familie des Statthalters sich persönlich dabei betheiligt. Während sonst in diesem Jahre eine solche Nachfrage nur geringen Absatz fanden, herrschte in diesem Jahre eine solche Nachfrage nach denselben, daß am Heiligabend trotz der wiederholten, sehr starken Zufuhren kein Baum mehr zu haben war. Auch die nach deutschem Ritus veranstalteten kirchlichen Weihnachts-Festlichkeiten erfreuen sich großer Theilnahme seitens der Gemeinden.

— (Das Gehör der Kinder.) Dr. med. Weil in Stuttgart hat im Laufe der letzten Jahre 4500 Schulkinder auf ihr Gehör untersucht, und zwar Knaben und Mädchen aller Stände. Die Resultate dieser Untersuchungen lassen sich bis heute in folgende Punkte zusammenfassen: 1) Das normale Ohr hört auf 20–25 Meter Flüsterprache mittlerer Intensität; 2) Die Gehörstörungen sind in der Volkschule bis zu 30 pCt. der Kinder auf einem der beiden Ohre mangelhaft, nicht normal hörte ein noch größerer Procentatz; 3) die Kinder aus gut situirten Familien bieten bessere Verhältnisse als die Kinder armer Eltern; 4) der Procentatz der Gehörstörungen steigt mit dem Alter; 5) die Landschulen bieten relativ gute Verhältnisse. Die meisten von den Erkrankten waren nie in Behandlung gewesen; viele hatten gar keine Ahnung von ihrem Leiden; nicht Wenige waren für unaufmerksam gehalten und danach behandelt worden; daher sollte jedes unaufmerksame Kind auf sein Gehör untersucht werden.

— (Jude und Jude.) Der Eindruck des Wiener Ringtheaterbrandes, welcher außerhalb der Anregung zu Vorsichtsmaßregeln gibt, gab jüngst in dem ehrwürdigen Gemeinde-Collegium zu Stuttgart Anlaß zu einem heiteren Mißverständnis. War da ein Besuch eingelaufen zur Anschaffung von Vorhängen für das neue Wörtenlocal. Man war daran, den Gegenstand zu beraten und eben zu bewilligen, als eine Stimme aus dem Rathe ertönt: „Man nehme aber die Gardinen ja nicht von Jude!“ Pfeilschnell sprang da der Hofrath Levi auf und rief: „Wer hat da Etwas gegen die Juden?“ — Rechtsanwält Dr. Becker, der Colleague, welcher den Zwischenruf erhoben hatte, begütigte ihn in seiner sanften Weise: „Nichts für ungut, ich meine ein hartes I, kein weiches!“

— (Die Wiener Schach-Gesellschaft) veranstaltet zur Feier ihres 25jährigen Bestandes einen internationalen Schachwettkampf. Das Turnier wird am 10. Mai 1882 beginnen; die Anmeldungen haben bis spätestens 2. Mai 1882 bei dem Comité für den internationalen Schachwettkampf in Wien I., Giselstraße 6, zu erfolgen. Als Preise sind ausgesetzt: 1.: 250 Franz Josephs-d'or = 5000 Frs. in Gold; 2.: 100 Franz Josephs-d'or = 2000 Frs. in Gold; 3.: 50 Franz Josephs-d'or = 1000 Frs. in Gold; 4.: 25 Franz Josephs-d'or = 500 Frs. in Gold; 5.: 15 Franz Josephs-d'or = 300 Frs. in Gold; 6.: 10 Franz Josephs-d'or = 200 Frs. in Gold.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

— (Für Wien) sind beim österreichisch-ungarischen General-Consulate zu Berlin eingegangen: Sammlungen an der Berliner Börse 43,250 M., beim Hilfsverein eingegangene Gelder 6635,50 M., Sammlung des Volkshilfsvereins von Madat 4488,80 M. und 1. Rate der Sammlung der „Pöfischen Zeitung“ mit 4000 M., zusammen also 58,334,50 M. Eine in Petersburg zu Gunsten der Ringtheater-Sammlungen von Marcella Sembrich veranstaltete Privatsoirée ergab 3000 Rubel. Eine Vorstellung in der Pariser Oper zum gleichen Besten war eine sehr glänzende: die Einnahme hat 70.000 Frs. überstiegen.

— (Zur Ringtheater-Katastrophe.) In Wien ist zur bleibenden Erinnerung an die Ringtheater-Katastrophe eine Denkmünze geprägt worden. Zwei Engel lehnen an einem Kreuze, das sich über einem Grabande erhebt, dessen Inschrift lautet: „Friede Eurer Asche, welch' Glaubens Ihr auch seid“ — auf dem Revers ist zu lesen: „Als bleibendes Andenken an die unglücklichen Opfer bei dem Brande des Ringtheaters in Wien am 8. December 1881.“ Die Ausführung ist eine künstlerisch sehr gelungene.

— (Die Unruhen in Warschau.) Weitere Berichte des „Frankf. Journals“ lauten: „Arrestirt bis 28. December Abends 1930 Personen. Die Ergebnisse einer Selbstmordaktion werden durch barmherzige Schweltern an die beschädigten Juden vertheilt. General Buturkin ist angekommen, man hofft von ihm mehr Energie. Die Gerichte führen die Untersuchung. Der Schaden ist ungeheuer und sehr complicirter Natur. Die Fahrlässigkeit der Behörden ist groß. Es ist eine Gemischtheit nichtpolnischer Elemente constatirt. Es wird unter der Bevölkerung das Gerücht verbreitet, daß Gar habe sechs Stunden zu plündern erlaubt. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe.“

— (Von der Einfuhr deutscher Gemüse nach Baltimore schreibt ein dortiges Blatt: „Die Kartoffeln, der Kohl und anderes Gemüse stehen gegenwärtig bei uns, in Folge der Missernte, so hoch im Preise, daß die Einfuhr dieser Artikel aus Deutschland immer mehr an Umfang zunimmt. So brachte im October der Dampfer „Leipzig“ für die Baltimore-Firma A. Schuhmacher & Co. 8190 Kohlköpfe mit, und seitdem importirt vier weitere Fahrzeuge aus Deutschland etwa 6000 Büschel Kartoffeln, 11.000 Kohlköpfe, 30 Sack Rüben u. Da dieselben billiger hierher geliefert werden können, als ihr hiesiger Marktpreis beträgt, so ist wohl anzunehmen, daß im Laufe des Winters noch weitere und zwar größere Sendungen folgen werden. Die Firma A. Schuhmacher & Co. zählt zu den bedeutendsten Importeuren genannter Artikel.“

— (Woher stammt der Ausdruck, den Becher bis auf die Nagelprobe leeren?) Geschichtsschreiber treten der Auffassung, obiger Ausdruck stamme daher, daß man in früheren Zeiten zum Beweise der völligen Leertung der Becher dieselben umgekippt habe und wobei nur noch so viele Tropfen auslaufen durften, als auf der Oberfläche des Daumens nagels Platz gefunden hätten, entgegen und suchen für dessen Entstehung einen anderen geschichtlichen Hintergrund. Nach ihnen soll König Edgar von England (959–975) ein großer Feind des damals fast allgemeinen übermäßigen Trinkens gewesen und auf Rath des Erzbischofs Dunstan von Canterbury dagegen aufgetreten sein. Nachdem Tausende von Wirthshäusern geschlossen wurden, schien jenes Laster nicht nachzulassen, was den König veranlaßt haben soll, den Trinkern eine gewisse Beschränkung aufzuerlegen. Man trank damals im Allgemeinen aus hölzernen Bechern und der König bestimmte, daß in denselben, in entsprechenden Zwischenräumen, Nägel eingeschlagen werden sollten und Niemand einen größeren Schluck nehmen dürfe als bis zum nächsten Nagel. Hiervon soll sich obiger Ausdruck insofern ableiten, als die betreffende Verordnung nicht haltbar war und die Gewohnheitstrinker in kurzer Zeit unter Nagelprobe das Leeren des Bechers bis zum Grunde, woselbst der letzte Nagel eingeschlagen war, verstanden.

— (Aus den goldenen Zeiten des Handwerks) sind uns allerlei interessante Handwerksprüche erhalten geblieben. So heißt es von den Klempnern:

Erten dich edle Klempnerchaft
Hoch deines Alterthums
Seit Kaiser Karl dem Fünften
Brangt unter Deutschlands Fünften
Die Lade deines Ruhms.

Ein anderer Spruch lautet:

Auf hoher Burg die holde Maid
Erwartet den Ritter vom blutigen Streit:
Sein Harnisch glänzt in der Abendsonne Pracht,
Und Harnische haben unsere alten Flaschner gemacht.

Von dem Schlosser- und Schmiedehandwerk heißt es:

Zwischen Ambossblatt und Hammerhahn
Kann der Hammer sein Spielwerk han.

Und:

Fivat, es lebe das lustige Huf, Groß-, Schiff- und
Andereschmiedebhut,
Das Wehnuig verdient und viel verthut.

Geholfen wäre der edlen Schlosserkunst:

Wenn an jedes lose Maul
Ein Schloß müßt anglegt werden,
Dann wär' die edle Schlosserkunst
Die beste Kunst auf Erden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse &c. &c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Das Feuilleton wird im neuen Quartal neben dem dasselbe eben füllenden und mit so vielem Beifall aufgenommenen Roman: „Ein deutscher Kaiser“ von S. Melnec, speciell im Hinblick auf die **neuhinzutretenden** und **Monats-Abonnenten**, noch eine Reihe **kleinerer**, nicht minder **ansprechender Erzählungen** bieten.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der **Insertions-Preis** beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; **Preis-Ermäßigung** tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — **Einzeln** Nummern und Belege 10 Pfennig. Bessere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — **Beilage-Gebühr** M. 10 pro Beilage. — **Nachfrage-Gebühr** 10 Pfennig. — **Offerten-Gebühr** 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung **den besten Erfolg**.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das **bisherige Verfahren beibehalten bleibt**.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, **bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht** bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-Posaune.

Unterricht erteilt für alle Blas- und Streich-Instrumente à Stunde 50 Pfg.
J. Heinze, Musiker,
10007 Häfnergasse 10.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreicht.
W. Hack, Häfnergasse 9.
187

New-year's gift! Neujahrsgeschenk! Etrennes!

Zu Einkaufspreisen: „Rest der Weihnachts-Ausstellung“ (Atrappen: Dutzend Handschuhe, Musikrollen etc. Parfümeriekästchen, Toiletteseifen in eleganten Cartons etc. etc.) 14010

Parfümerie-Victoria, Spiegelgasse 3
(zwischen Kranzplatz u. Webergasse, früher Langgasse 30).

Ein **Bechstein-Concertflügel** ist wegen halber Billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Bekanntmachung.

Während der letzten Jahre ist es mehrfach vorgekommen, daß in der Sylvesternacht Personen ihrer Festimmung durch Schießen aus den Fenstern Ausdruck gegeben haben.

Bei dem Herannahen des Jahreschlusses warne ich hiermit vor ähnlichem groben Unfuge und bemerke, daß die diesseitigen Executivbeamten strenge angewiesen sind, solche Gebäude, aus deren Fenstern geschossen wird, sofort zu betreten, um die Excedenten ermitteln und zur Bestrafung anzeigen zu können.

Wiesbaden, 24. Dec. 1881. Der Königl. Polizei-Director.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Es ist gelegentlich des Neujahrsestes öfters vorgekommen, daß bei Einwohnern hiesiger Stadt von unbekannten Personen unter dem Vorgeben, sie wären Nachwächter, Laternenanzünder oder sonstige städtische Bedienstete, Neujahrsgeschenke eingesammelt worden sind.

Um das Publikum vor solchen Zudringlichkeiten zu schützen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß allen städtischen Unterbediensteten das Einsammeln von Neujahrsgeschenken bei Strafe der Dienstentlassung untersagt ist.

Wiesbaden, 28. December 1881. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Submission.

Die Anlieferung von circa 1000 Cubikmeter unzerkleinerten Basaltdecksteinen für die städtischen chaussierten Straßen pro 1882/83 soll vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift und Probematerial sind bis zum Submissionstermine **Montag den 9. Januar 1882 Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden auf Wunsch auswärtigen Reflectanten in Abschrift mitgetheilt.

Wiesbaden, den 29. December 1881.

Richter.

Für Vogel-Liebhaber!

Samstag den 31. December c. Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich auf freiwilliges Anstehen im Gasthose „Zum Erbprinz“, am Mauritiusplatz hieselbst, 100 Farzer Kanarienvögel, ausgezeichnete Koller und Nachtschläger, unter Garantie öffentlich meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 29. December 1881.

Der Gerichtsvollzieher.
Schlephake.

14259

Atelier für Einlegen künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren etc. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apotheke.
H. Kimbel.

12994

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Bahnwasser** zu 21. 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. S. Gritters,

(act. 630/9 B.)

Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **H. J. Viehoveer und Carl Heiser.** Hoflieferant. 236

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hoss. Königl. Hoflieferant. alte Colonnade 44.
171

Eine **Geld-Cassette** (von Eisen) billig zu verkaufen. Dohmerstraße 20. 14162

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1882 tritt die von dem unterzeichneten Curatorium gegründete

Pfennig-Spartasse

in's Leben.

Zweck derselben ist, den Spartrieb zu wecken und zu fördern, indem unserer Jugend, sowie allen Denjenigen, welchen ihre Verhältnisse nicht gestatten, größere Spareinlagen auf einmal zu machen, Gelegenheit geboten wird, kleine Ersparnisse allmählig anzusammeln und sicher unterzubringen.

Um die Benutzung dieser Einrichtung thunlichst zu erleichtern, sind in verschiedenen Stadttheilen

Sammelstellen

errichtet, bei welchen Einlagen von 10–90 Pfg. incl. gemacht werden können, worüber auf unentgeltlich verabfolgten Sparkarten mittelst Sparmarken quittirt wird.

Gegen Rückgabe einer mit 10 Sparmarken (= 1 Mark) besetzten Karte erhält der Einleger auf dem Bureau der Pfennig-Spartasse eine auf seinen Namen lautende Quittung und wird ihm sobald vom ersten Tage des folgenden Monats an diese Einlage mit 3 pCt — nach vollen Kalendermonaten gerechnet — vergütet.

Haben die Einlagen den Betrag von 5 Mark erreicht, so wird mit dem Einleger abgerechnet (laut §. 3 der Statuten).

Rückzahlungen werden nur auf dem Bureau der Pfennig-Spartasse und nur in vollen Mark geleistet, jedoch werden bei Rückzahlungen unter 5 Mark Zinsen nicht vergütet.

Die Unterzeichneten erlauben sich, die Einwohnerschaft Wiesbadens — arm wie reich — zur Betheiligung aufzufordern mit dem Bemerken, daß die Statuten, sowie das Verzeichniß der Sammelstellen in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Das Bureau befindet sich in dem Marktschulgebäude Parterre und ist vom 1. Januar 1882 an geöffnet

am **Mittwoch** von 4–6 Uhr Nachmittags und
am **Samstag** von 6–8 Uhr Abends.

Das Curatorium:

Coulin, 1ter Bürgermeister. **A. Dillmann,** Realoberlehrer.
F. Gräber, Commerzienrath. **F. Küssberger,** Stadtvorsteher.
F. Kalle, Landtagsabgeordneter. **A. Koch,** Kaufmann.
Riemer, Hauptmann z. D. **Georg Philipp Schlink,** Stadtvorsteher.
Dr. von Strauss und Torney, Polizei-Director. **Dr. Wibel,** pract. Arzt.



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorräthig bei **Moritz Blumer,** Friedrichstrasse 39. 9580

Krankenwagen, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei
W. Sassmann, Michelsberg 28. 12958

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Rekaersgasse 20. 102

Eine **eichene Schlafzimmer-Einrichtung,** reich geschnitten, und eine **Pompadour-Garnitur** in Fantasieform sind billig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 13137

Ein neuer, transportabler **Herd** ist billig zu verkaufen. Näheres **Hermannstraße 7, 1. Etage.** 14100

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mt. 2,20, per 1/2 Mt. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Pirschapotheke. 10550

August Poths'sche**Rum-, Arrac- & Ananas-Punsch-Syrope**

in ganzen und halben Flaschen

sind in allen besseren Colonial-, Delicatsessen- und Droguen-Handlungen, sowie in Conditoreien zu haben. 10918

Paul Stein's Flaschenbier-Niederlage in Wiesbaden.

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Frankfurter Lagerbier	20 Pfg.	11 Pfg.
Paul Stein's	25 " "	13 " "
Paul Stein's Wiener Export	30 " "	15 " "
Erlanger Export (Rephantas Fischer)	30 " "	15 " "
Münchener " (Bichor's Brauerei)	35 " "	18 " "
Gulmbacher " (L. Actien-Brauerei)	35 " "	18 " "
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus)	45 " "	23 " "
Engl. Ale und Porter	90 " "	50 " "

bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus.

Leere Flaschen werden 1/4 und 1/2 braune mit 10 Pfg., 1/2 weiße mit 25 Pfg. und 1/2 mit 15 Pfg. berechnet und zurückgenommen.

Niederlage in Wiesbaden bei H. Momberger, Taunusstraße 43.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in buchenem und tanenem Brennholz im Kasten und fleingemacht. 13066

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan. H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Bienen-Honig,

rein ausgeschleudertes, gewogen von 1/4 bis zu 50 Pfb., ist noch zu haben im Krämer'schen Gartenhaus. Für Reinheit und Güte wird garantiert. 13448

Ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte thür. Cervelatwurst,

Hausmacherwurst,

empfehlen in unübertroffener Waare (auch im Ausschnitt) 13504 Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

I^a Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg., sowie Keule von 10—12 Pfd. stets zu haben Ecke der Schul- und Neugasse bei Malcomesius. 12940

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt J. Blum, Kirchgasse 22. 6623

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei Fr. Malcomesius, Ecke der Schul- und Neugasse. 9405

20—25 Maas sehr gute Milch können täglich hierher geliefert werden. Näheres bei Herrn Gastwirth Benz im „Erdbrunn“. 14109

Glacé-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität eine neue Zusendung bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 246

„Mainzer Anzeiger“.

33. Jahrgang.

Anlage 9000.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter. Preis vierteljährig: per Post 1 Mark 80 Pfg. (ohne Postzuschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits im 33ten Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Coursnachrichten, Civilstands- und Marktberichte (bringen wir früher als alle andere hiesige Blätter), Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. und hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebüttel ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe nachweisbar das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend ist. Inserate werden mit 20 Pfg. per Zeile berechnet und an 74 der frequentesten Stellen der Stadt angeschlagen. Entgegennahme der Inserate bei allen Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes, in Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 19. Jahrgange am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“.

älteste im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 Mark pro Quartal. — Insertionspreis 25 Pfg. die fünfgespaltene Zeile.

Der Verleger: J. Gottsleben,

Eigenthümer von 74 Plakat-Anschlag-Tafeln.

Guten Mittagstisch

für 60 und 80 Pfa. in einer Familie. Näh. Exped. 13656

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln und Knoblauch

empfehlen Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26. 13434

Frische**Egmonder Schellfische**

heute eintreffend bei

14226 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

**Fisch-Handlung**

zum „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung sehr schönen Rheinsalm, Turbot, Coles, Cablian, ganz frische Egmonder Schellfische, sowie prachtvolle Rheinkarpfen, Hechte, Barsche, Bresen, Bachfische zu den billigsten Tagespreisen.

14199 G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Prima Kartoffeln, für deren Güte garantiert wird, zu 4 1/2 Mark frei ins Haus. Näh. Römerberg 1, 1 Stiege hoch. 14202

Korischstraße 44. Frontspitze, ist ein schönes, wachjames Zimmer-Sundchen zu verkaufen. 12704

Ein junger Wopshund zu verl. Feldstr. 18, 1 St. h. 14274

Ausverkauf.

Eine Partie beste, schwarze Glacé-Damen-Schuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

279

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Punsch-Essenzen

von

Jos. Selner,
Joh. Ad. Röder,
Aug. Poths,
Cuntz & Steil

empfiehlt

Chr. Keiper,

14174

Webergasse 34.

Ananas-, Arrac-, Rum- und Punsch-Essenzen
diverse Fabrikate, sowie ächten und garantirt unverfälschten
Batavia-Arrac, Cognac fine Champagne und
Jamaica-Rum empfiehlt zu billigen Preisen
14064 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Punschessenzen

von

Selner, Roeder, Poths, Cuntz & Steil

empfiehlt billigt

14283

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Hochfeine Qualitäten in

Arrac- & Rum-,

Punsch-

Erdbeer- & Ananas-

Essenzen.

Feinsten Batavia-Arrac, Jamaica-Rum, Cognac
fine Champagne, Cherry, Madeira, Malaga,
Vino de Mesa etc. empfehlen

Dahlem & Schild,

14127

3 Langgasse 3.

Feinste Rum- & Arrac-Punsch-Essenzen

empfehlen

14055

Gebr. Kilian, Dohheimerstraße 27.

Berliner Getreidekummel (v. Gilka),
Cognac, Rum, Thee, Chocolate,
Westw. Hafermehl,

sowie alle sonstigen Colonialwaaren-Artikel empfiehlt
billigt Günther Schmidt, Ellenbogenasse 2. 13505

Blumentische à 6 Mk. Hochstätte 23, Hinterhaus. 14064

„Zu den drei Kronen“ in Schierstein
findet am Neujahrstage 14006

große Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner.

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Winter 1881/82.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 39	Mk. 76	Mk. 220	Mk. 210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan- quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré Cantenac	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse Schloss-Abzüge berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

13283

3 Neugasse 3.

Punsch-Essenzen:

Arrac-, Rum- und Ananas-Punsch von Selner in
Düsseldorf, Roeder in Köln, Kramer & Co. in
Köln, A. Poths, Cuntz & Steil hier etc. etc.,
Rüdesheimer und Assmannshäuser Rheinwein-
Punsch von M. J. Fleischmann in Aschaffenburg,
Burgunder-Punsch von Kramer & Co. in Köln
empfiehlt

C. Baeppler,

13934

Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Glücks-Blei,

präparirtes, für die Sylvesternacht, bei

14223

M. Rossi, Binnigleier, Metzgergasse 3.

Männergesangverein „Union“.

(Gegründet 1863.)

Unsere diesjährige

Christbaum-Verloosung mit Ball

konnte des Todtenfestes wegen am zweiten Weihnachtsfeiertage nicht stattfinden und wird in Folge dessen heute, am **Chlvefter, Abends** im „Römersaal“ abgehalten. Das bereits veröffentlichte Programm bleibt unverändert bestehen.

Anfang präcis 8 Uhr.

Eintrittspreis à Person 50 Pfg. Karten sind zu haben bei den Herren Kaufmann **J. Bergmann**, Langgasse 22, **Th. Spranger**, „Stadt Frankfurt“, und Abends an der Cassé.

68

Der Vorstand.

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute, am **Chlvefter-Abend**, um 8 Uhr anfangend, findet das auf den 2. Weihnachtsfeiertag bestimmt gewesene und durch das Todtenfest verschobene

Concert mit Christbaum-Verloosung

und darauffolgendem Tanze

im „Saalbau Nerothal“

statt. — Der Eintritt ist frei und haben nur die am Tanze sich beteiligenden Herren eine Karte für 50 Pfg. zu lösen. Während des Concertes und der Verloosung wird **Bier** verabreicht.

Für reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

13869

Der Vorstand.

„Du Tropfen Thau“,

Lied f. 1 Singst. m. Bste. v. B. Vorberg, erschien soeben im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen **Musikalien-Handlungen** vorrätig. Dasselbe erfreute sich überall eines außerordentlichen Erfolges.

13932

Tanzunterricht und Anstandslehre.

Beginn meines **II. Cursus** Anfangs kommenden Monats.

Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung **Louisenstraße 43, Bel-Etage**, abzugeben.

14122 **P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.**

Ballblumen

in grosser Auswahl bei

245

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: **Dr. Jirys Heilmethode**, Preis 1 Mk., **Die Gicht**, Preis 50 Pfg., u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.

247

Vorrätig in **J. Dillmann's Buchhandlung, Wiesbaden.**

Rölnner Dombau-Loose à 3 Mk. 40 Pfg. Ziehung vom 12. bis 15. Januar. **F. de Fallois, Langgasse 20.** 14131

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michelsberg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen und Fled Mk. 2.70, beste Kernsohlen, sowie an Damen-Sohlen und Fled Mk. 2.

13961

Alle **Belzreparaturen** billig kl. Kirchgasse 2, 3. St. 14168

Gratulationskarten

bei

14112

W. Hillesheim, Papierhandlung, 22 Marktstraße 22, gegenüber dem Königl. Schloß.

Gratulationskarten.

Neuheiten in deutschen, französischen, englischen und Schweizer Karten,

humoristische Karten,

== **Abreiß-Kalender** ==

in größter Auswahl bei

13999

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gratulationskarten,

ernste und komische, **Neujahrswünsche** u. **Depeschen** in schöner Auswahl empfiehlt

13978

Wilhelm Sulzer, Marktstrasse 30, im „Einhorn“.

Gratulationskarten

ernsten und komischen Inhalts in großer Auswahl zu allen Preisen bei

14961

Julius Zeiger, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.



Wichtig für Jedermann!

Stuttgarter

Schuh- und Stiefel-Lager



von **Wilh. Wacker**

7 Michelsberg 7.

7 Michelsberg 7.

Durch Aufgabe meines Detail-Geschäftes in Stuttgart habe ich jetzt beide Lager hier vereint und verkaufe wegen zu großem Vorrath **10 pCt. billiger** wie seither.

Preis-Courant einiger Artikel:

Herrenstiefel von gutem Kalbleder von 7—11 Mk. **Susarenstiefel** für Knaben in allen Größen von 5 Mk. 50 Pfg. an.

Seehundstiefel und **Kidstiefel** für Damen in schönster Ausführung mit und ohne Doppelsohlen von 7—10 Mk.

Große Auswahl hoher Damen-Knopfstiefel von 9 Mk. an.

Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen wie nach **Maass** prompt und billig.

== Bessere Waare nur Handarbeit. ==

Achtungsvoll

12249

Wilh. Wacker,

Michelsberg 7.

Michelsberg 7.

Bei Hausbällen

empfehlen sich zum **Piano- oder Piano- und Violinspiel** 14191 **Kalkhoff, Nerostraße 3.**

Ein gebildetes Fräulein

von sanftem Character, welches Liebe zu Kindern hat, perfect französisch spricht, wünscht gegen mäßige Vergütung noch einige Stunden während des Tages zu besetzen, sei es als Stütze der Hausfrau oder zu erwachsenen Kindern, um denselben ihre Aufgaben zu beaufsichtigen. Offerten unter P. F. III an die Exped. d. Bl. erbeten. 14151

Eine deutsche Dogge

Brachteremplar) ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14033

Ein starkes Zugpferd wird zu kaufen gesucht. Näheres Röderstraße 31. 14012

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Parterre-Wohnung von 6—7 Zimmern mit Zubehör wird zum 1. April 1882 zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter C. C. 17 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14083

Gesucht wird auf 1. April 1882 für zwei ältere, ruhige Personen eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Stiegen hoch, in der verlängerten Moritzstraße, oberen Albrecht-, Karl- oder Wörthstraße. Gef. Offerten mit Preisangabe unter der Chiffre R. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13917

Gesucht wird ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. März oder April. Offerten mit Preisangabe unter B. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14198

Angebote:

Adelhaidsstraße 62 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14271
Abolphsallee 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 14103

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist eine große, elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem großen Salon, Küche, 3 Mansarden und Kellerraum, auf 1. April zu vermieten. 14228

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932
Louisenstraße 2, 2 Treppen, nahe der Wilhelmstraße, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, sogleich zu verm. Näh. daselbst. 14170
Oranienstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14140

Rheinstraße 64 sind per 1. April 1882 oder früher drei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Tannusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 14092

Walramstraße 27a ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 14130

Webergasse 4 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14113
Ein kleines, freundliches Logis sofort zu vermieten Michelsberg 5; daselbst ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 14253
Ein möbliertes Zimmer, Parterre, an einen anständigen Herrn zu vermieten. Auskunft ertheilt Paul Roß, Ecke der Rhein- und Oranienstraße. 14256

Zwei gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten Moritzstraße No. 16, eine Stiege hoch rechts. 14204

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476

Laden, geräumig und in frequenter Lage, sofort billig zu vermieten Spiegelgasse 9. 13806

Ein geräumiger, schöner Laden in guter Lage auf den 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres Expedition. 14249

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5303

Gesucht

ein verheiratheter, aber kinderloser Beamter zur Verwaltung eines Hauses. Offerten sub M. P. Q. postlagernd franco Wiesbaden erbeten. 14214

Immobilien, Capitalien etc

Vermittelung von Häusern, Gütern, Fabriken, Pachtungen und Verpachtungen, Capitalien, Associationen und allen geschäftlichen Angelegenheiten, Auskunft nach allen Orten discreet und gewissenhaft durch **Franke** in Wiesbaden, Michelsberg 30. 14258

Rentables Haus direct vom Eigenthümer zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter D. D. 500 besorgt die Exped. d. Bl. 14083

Zu kaufen gesucht

ein rentables Haus als Capitalanlage. Offerten mit Preisangabe unter H. & K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 14150

Ein Haus mit Backhaus, Scheuer und großem Hofraum, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter D. F. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13922

Ein Garten von 24 Ruthen an der Mainzerstraße, mit Wasserleitung, Gartenhäuschen und Geschirrhäuschen, ist zu verpachten. Näh. Parkstraße 2. 14107

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. December.

Geboren: Am 21. Dec., dem Schloffer Carl Höhn e. L., A. Auguste Elisabeth. — Am 22. Dec., dem Braumeister Josef Wienhardt e. S. — Am 27. Dec., dem Tagelöhner Philipp Gros e. L. — Am 27. Dec., dem Kaufmann Simon Baer e. S., A. Heinrich. — Am 22. Dec., dem Bäckergehilfen Johann Wendelin Sieber e. S., A. Paul Friedrich. — Am 24. Dec., e. unehel. S., A. August Arthur Carl. — Am 29. Dec., dem Fuhrknecht Carl Diefenbach e. L., A. Auguste Philippine.

Aufgehoben: Der Kaufmann Ludwig Christian Valentin Carl Had von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Georgine Lang von hier, wohnh. dahier. — Der Maurer Anton Schmitt von Ellar, A. Hadamar, wohnh. zu Ellar, und Margarethe Schlicht von Ellar, A. Rennerod, wohnh. dahier. — Der Schneider Julius August Kleinschmidt von Alsengetters, Provinz Sachsen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Philippine Antonie Friederike Elisabeth Magdalene Kuhn von Gaus, wohnh. dahier. — Der Maurer Wilhelm Schilling von Mittelhofen, A. Rennerod, wohnh. zu Mittelhofen, und Margarethe Bornborn von Mittelhofen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Dec., die unehel. Rentnerin Flora Schwan von Breslau, alt 81 J. 7 T. — Am 29. Dec., Wilhelm Heinrich Franz Bruno, S. des Dachdeckers Moriz Schmitt, alt 6 J. 4 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 29. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter).	762.0	760.4	760.0	760.8
Thermometer (Reaumur).	-1.2	-1.0	-1.6	-1.3
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.60	1.63	1.64	1.62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.4	88.6	89.0	88.7
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. stille.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedermenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Ehlvestor-Abend.

Hauptkirche: Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Riemenborff.
Bergkirche: Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Neujahr.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlin.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Cäsar.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Fest der Beschneidung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Die Gottesdienst-Ordnung für das Fest der Erscheinung des Herrn wird noch publicirt werden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 1. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.
Pfarrer Munding, Waldmühlweg 8a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Althaldstraße 23.

Samstag den 31. December Abends 8 Uhr: Ehlvestor-Betrachtungen.
Sonntag (Neujahrstag) Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Ehlvestor-Abend 9 Uhr: Gebetsversammlung.
Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt, Nachmittags 3 Uhr: Ständemahl.
Prediger E. Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Samstag den 31. December Abends um 5 Uhr: Erbauung im Rathhauseale. (Jahreschluss.) Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: Gedanken und Empfindungen beim Jahreswechsel. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Donnerstag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

New-Year's Eve. Evensong and Sermon at 5.
Circumcision of our Lord. Holy Communion at 8 30. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. The Epiphany. Morning Service at 11.
The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Abendnachricht: Sonntag Abends 8 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. December 1881.)

Adler:

Andres, m. Sohn, Kirm.
Neuner, Notar, Simmern.

Blocksches Haus:

v. Eisebeck, Offizier, Potsdam.
Coxon, Frl., London.

Einhorn:

Freund, Kfm., Berlin.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.

Höhler, Kfm.,

Höhler, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Müller, m. Fr., Geisenheim.
Langenbruch, Kfm., Elberfeld.

Runkel, Kfm. m. Fr.,

Runkel, Kfm. m. Fr., Mettmann.

Hotel „Zum Hahn“:

Schultes, Lehrer, Heimbach.
Bender, Fr., Walsdorf.

Urach, Ref.,

Urach, Ref., Schweiz.

Urach, Frl.,

Urach, Frl., Schweiz.

Franke, Kfm.,

Franke, Kfm., Eupen.

Hamburger Hof:

Schmid, Kfm. m. Fr., London.

Menschikoff,

Menschikoff, Russland.

Alter Sonnenhof:

Reichenberg, Kfm., Heidelberg.
Ammann, Kfm., Köln.

Taunus-Hotel:

Spemann, Winkel.
Spemann, Frl., Winkel.

Schenk, Offizier, Darmstadt.

Hartmann, Rent., Darmstadt.

Hotel Trinthammer:

Heymann, Kfm., Essen.

Hotel Vogel:

Wiesser, Gutsbes., Erfurt.

Im Privathäuser:

Elisabethenstrasse 13:

Michaelis, Ref., Hildburghausen.

Louisenstrasse 3:

Probst, Frl., Hamburg.

Beyers, Frl., Hamburg.

Villa Germania:

Haedley, Prof., London.

Fahrten-Pläne.

Raffanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 30 7 46 + 9 5 + 10 37 + 11 40
12 50 * 2 13 + 4 10 4 44 * 5 28 +
7 7 46 + 8 59 10 5 *

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach

Soden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 40 + 9 15 + 10 21 11 24 + 12 22 *
1 5 + 2 59 3 23 * 4 15 + 5 24
6 14 * 7 11 + 8 34 10 5 +

* Nur von Mainz. + Verbindung von

Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

7 15 10 11 2 40 4 2 * 5 18 6 57
8 21 *

* Nur bis Altheim.

Ankunft in Wiesbaden:

8 3 * 9 21 10 54 11 54 * 2 29 5 38
8 9 15

* Nur von Altheim. ** Nur von Nord.

Kessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 40 7 45 10 55 3 5 6 50

Ankunft in Wiesbaden:

7 24 9 44 12 34 4 26 8 44

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:

8 34 11 58 3 51 7 36

Ankunft in Niedernhausen:

9 2 11 47 3 47 8 4

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):

7 17 7 52 * 10 43 12 13 * 2 35 4 48 *

6 20 10 30 **

Ankunft in Höchst:

7 39 ** 9 48 12 34 4 33 8 51

Abfahrt von Höchst:

7 39 11 4 2 57 6 42 10 50 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-

hausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

7 59 ** 10 10 12 56 2 9 * 4 54 5 52 *

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-

hausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:

7 50 10 35 2 35 6 52

Ankunft in Simbürg:

9 38 1 2 4 55 8 37

Frankfurter Course vom 29. December 1881.

Gold.

Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.
Dulaten . . . 9 . . . 55—60 .
20 Fres. Städte . . . 16 . . . 17—21 .
Sovereigns . . . 20 . . . 30—35 .
Imperiales . . . 16 . . . 68—72 .
Dollars in Gold 4 . . . 18—22 .

Wechsel.

Amsterdam 168.55—50 b. G.
London 20.39—40 bz.
Paris 80.70—85 bz.
Wien 171.30 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 5/16.
Reichsbank-Disconto 5/16.

Ein deutscher Kaiser.

(76. Fort.)

Roman von S. Melnea.

Einige Tage nach dem Begräbniß ritt Kaiser nach Rauenegg hinaus, um der jungen Gräfin seine Theilnahme zu bezeugen. Er war bereits mehrere Male dort gewesen, doch hatte auch er sie nicht gesprochen. Am Morgen dieses Tages hatte sie ihm durch Felsing, der, wie auch Richard, täglich in Rauenegg gewesen war, sagen lassen, daß sie sich freuen würde, ihn am Nachmittag zu empfangen.

Er ritt allein, da Felsing Dienst hatte und erst später nachfolgen wollte.

Auch ihn hatte der plötzliche Tod des Knaben tief betrübt. Während des Freundes erstem Bericht und den späteren Erzählungen des traurigen Ereignisses durch Frau von Rauenegg, Rona und den Grafen Richard hatte sich wiederholt ein furchtbarer Gedanke seiner bemächtigt, den er freilich mit ganzer Willenskraft zu ersticken suchte, und der auch vor den Einzelheiten, die er sorgfältig erfragt, schwinden mußte, da diese den Unfall als durchaus natürlich erklärten. Dennoch lastete der Druck auf seiner Seele seitdem noch schwerer, und nicht zum wenigsten unglücklich war er über die seinem Charakter bisher so fremde Unentschlossenheit, die ihn heute zum Handeln anspornte und morgen ihn zagend zurückhielt, weil er nicht wußte, wie er handeln sollte. Er hatte noch keine Gelegenheit gefunden, sich Duvalet zu nähern, ihn in ein Gespräch zu verwickeln, obwohl er ihn, wie auch Lore, fast jedes Mal in Rauenegg getroffen. Auf seine Anfrage bei Hinrichs über den Zustand Manuela's hatte er die Antwort erhalten, daß sich in demselben bisher wenig geändert habe; sie sei anscheinend körperlich wohl, wenn auch sehr schwach, und verbringe die Tage

Weldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Iskel, Sanggasse 15, S. Augenbühl, kleine Burgstraße 6, Herrn. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

in dem gleichen dumpfen, theilnahmlosen Hinbrüten, aus dem sie aber doch manchmal erwache wie damals, als er bei ihr eingetreten sei. Sie spreche dann verworren von Einem, den sie finden müsse, bevor sie sterbe, rede auch viel in einer fremden Sprache und erinnere sich ihres Wohlthäters in lichten Augenblicken, frage angstvoll, ob derselbe „ihn“ gefunden, da er versprochen, ihr suchen zu helfen, aber zu einem zusammenhängenden Gespräch sei sie nicht zu bringen.

Tief in seine trüben Gedanken versunken, hatte Kaiser längst die Kastanienallee hinter sich, und bemerkte es erst, als er, zufällig den Blick erhebend, sich bereits am Ende der Mauer befand, die das Rauenegg'sche Besitzthum umfaßte.

Im Begriff, sein Ross zu wenden, erblickte er die hohe Gitterpforte, die in den Park führte und gewöhnlich geschlossen war, offen. Noch ehe er recht überlegt hatte, wie er seine Ankunft auf diesem unrechtmäßigen Wege entschuldigen solle, befand er sich bereits im Park, den er bisher nie betreten, und folgte dem breiten Fahrwege, der in gerader Linie auf das Haus zuzulaufen schien. Als er jedoch zu seiner Rechten Stimmen vernahm, bog er in einen schmälern Seitenweg ein, der ihn nach jenem Theil des Parks führte, wo in düsterer Abgeschlossenheit der Teich lag. Er erblickte dort den alten Jochen und mehrere Arbeiter, die unter seiner Leitung beschäftigt waren, das Holzgeländer, das den Teich umgab, zu entfernen.

Die Leute grüßten ehrerbietig den jungen Offizier, dessen Namen sie erst bemerkten, als er bereits an der Arbeitsstelle angelangt war. Der alte Gärtner trat, die Mütze in der Hand, zu ihm, noch seinem Begehre fragend. Er hatte den Hauptmann bisher nicht gesehen oder nur von Weitem, und seine schwachen Augen erkannten ihn nicht wieder.

Kaiser erklärte, wie er hierher gekommen, und ließ sich dann, anfänglich ganz absichtslos, in ein Gespräch mit ihm ein, das natürlich sich sogleich dem zuwandte, was des alten Mannes Herz betäubte: der Unglücksfall, der sich hier zugetragen.

Jochen erzählte mit breiter Ausführlichkeit, was Kaiser bereits wußte, und schloß dann mit den Worten, die gnädige Gräfin habe befohlen, der Baun solle ganz entfernt werden, da er ja nun überflüssig sei.

Kaiser war vom Pferd gestiegen, hatte die Bügel um einen der niedrigen Pfähle des Zaunes geschlungen, und trat näher an die Stelle heran, wo derselbe durchbrochen war. Ob nur die dumpfe Schwüle des Tages, die sogar hier unter den dichten Bäumen fühlbar war, oder der Gedanke, daß er an der Stelle stehe, wo der liebe Knabe ein so schreckliches Ende gefunden, ihm die Brust so beklemmte und seine Phantasie mit einem unklaren, ängstlichen Bilde erfüllte? Er hörte die traurige, eintönige Stimme des Alten, ohne dem Sinn der Worte zu folgen; er hörte sie wie im Traum, begleitet von dem leisen Geplätscher der kleinen Fontaine und den Schlägen der Arbeiter. Er sah im Geiste, wie der Knabe da an der Stelle, wo er eben stand, erhitzt Halt machte und vielleicht versuchte, über den Zaun zu klettern, um das Goldfischlein schwimmen zu lassen; wie die Sprossen unter den kleinen Füßen brachen und das Kind, das Gleichgewicht verlierend, vornüber in das Wasser stürzte, mit vergeblichem Hilfschrei versuchend, sich an den Schilfblättern, an den Zweigen der Weide über dem Wasser zu halten. Sein Auge wanderte zu den Arbeitern hinüber, die mit den Aexten in das Holz hieben, daß die Splitter weit umherflogen. Und plötzlich tauchte wieder jener Gedanke in ihm auf, den er als einen Wahn von sich gewiesen, der ihn aber nichtsdestoweniger wiederholt gemartert: der Tod des Knaben sei kein bloßer Zufall. Wie war es möglich, fragte er sich, während sein Herz fast hörbar schlug, daß diese zur Umzäunung zusammengefügteten Wirkenstammchen, die jetzt den Aexten noch Widerstand boten, unter dem leichten Gewicht des Knaben brachen? Er trat noch dichter an das Wasser und untersuchte die Stelle, wo das Unglück geschehen. Er untersuchte so lange und genau, daß der Alte endlich kopfschüttelnd sagte:

„Sehe schon, der gnäd'ge Herr begreifen's auch nicht, wie der arme kleine Bub' da durchbrechen konnt'. 'S ist halt 'n Wunder und sicherlich nicht mit richt'gen Dingen zu'gangen.“

„Nicht mit richt'gen Dingen, sagen Sie?“ fragte Kaiser hastig. „Wie meinen Sie Das?“

„Ja, wenn ich wüßte, was ich meinen soll!“ seufzte der Alte. „Sie sagen Alle, die Stammchen sein mors'ch g'wesen und 's sei halt ganz natürlich . . . da, sehen sich der gnäd'ge Herr 'nmal das Stammchen an . . . ist das mors'ch? Welt? Na, sehen 's wohl, Das sag' ich auch.“

„Vielleicht,“ sagte Kaiser anscheinend ruhig, „war diese Sprosse schon früher durchbrochen, ohne daß es Jemand beachtet hat.“

Jochen schüttelte den grauen Kopf.

„Hätt' ich doch sehen müssen, Herr! War ja noch am Tag vorher mit dem Kleinen hier und ließ ihn auf dem Stamm der Weide da reiten . . . war sein größtes Plaisir! Da hab' ich ganz dicht dahier 'standen, wo der gnäd'ge Herr stehen, und hätt' 's doch sehen müssen . . . so alt sind meine Augen noch nicht, und wo's am Rechten fehlen thut, da find' ich's halt stets.“

„Das glaube ich schon,“ versetzte Kaiser, „aber es könnte ja auch, nachdem Sie zuletzt hier waren, einer von den Arbeitern . . .“

„I, behüt' Gott, gnäd'ger Herr . . . ist kein Mensch mehr im Park g'wesen. Die Arbeiter waren ja alle mit mir am Weinberg, als der Herr Graf Duvalet kamen und die Namen der Pflanzen von dem großen Beet da vor'm Treibhaus wissen wollten . . . bin ich wohl eine Weile mit fort'gangen, aber waren hier noch alle an der Arbeit, als ich retour kam . . . nein, 's war keiner im Park g'wesen.“

„Der Herr Graf war selbst hier?“ fragte Kaiser schnell.

„Ja, 's ist so 'n freundlicher Herr. Hatte mich überall gesucht und fand mich endlich unten am Rhein bei den Weinstöcken.“

„Führt nicht dieser Weg weiter nach dem Weinberg?“ fragte Kaiser mit abgewandtem Gesicht, um dem Alten nicht die Aufregung zu verrathen, in der er sich befand.

Der Gärtner sah ihn mit bloßen Augen an; er begriff offenbar nicht, wie Das den gnädigen Herrn in Bezug auf das hier geschehene Unglück interessiren könne.

„Ja, dort geht's links ab nach dem Rhein zu,“ sagte er, den Arm ausstreckend.

Kaiser fühlte, daß eine weitere Frage dem Manne auffallen müsse, und doch mußte er fragen:

„Kam der Herr Graf auf diesem Wege, als er Sie aufsuchte?“

Jochen blickte fragend in das unbewegte Antlitz des jungen Offiziers; dann schüttelte er bedächtig den Kopf.

„Weiß nicht, gnäd'ger Herr, hab' nicht Acht d'rauf 'geben. Der Herr Graf standen schon hinter mir, als ich mich umwandt' . . . hör' halt nicht mehr scharf . . . aber weshalb meinen's denn, gnädiger Herr?“

„D, ich dachte . . . wenn der Graf hier am Teich vorüber gegangen wäre . . . würde er vielleicht . . . gesehen haben, daß diese Sprossen zerbrochen seien . . . oder er wüßte sich vielleicht zu erinnern, ob er Jemand im Park gesehen, der aus . . . Uebermuth oder Ungeschicklichkeit das Geländer beschädigt haben könnte . . .“

„Wer sollt' denn Das g'than haben . . . 's wußt' ja ein Jedes, daß das Holzwerk nur für den kleinen Herrn da herg'richt sei, und daß er just an der Stell' da auf die Weid' klettern that. Hat ja ein Jedes den armen Bub' so lieb g'habt . . . nein, gnäd'ger Herr, da ist kein G'dank d'ran! Ist auch nach mir kein Mensch im Park g'wesen, und die Schlüssel zum Thor, das nur eben offen ist von wegen bene Arbeitsleut', sind nicht von meinem Bund da 'kommen.“

Der Alte war ganz erregt über den Gedanken, man könnte einen von seinen Leuten im Verdacht haben, durch Uebermuth oder Ungeschicklichkeit die Veranlassung zu dem Tode des Kindes gegeben zu haben. Kaiser beruhigte ihn; er selbst habe ja gesagt, es könne nicht mit rechten Dingen zugegangen sein; da überlege und forsche man eben nach allen Richtungen.

„Ja, 'n traurig's Räthsel ist's und bleibt's,“ sagte der Gärtner kopfschüttelnd. „Da hat ganz sicher der Böse die Hand im Spiel g'habt . . . da ist kein Zweifel dran.“

(Fortsetzung folgt.)